

Frieda Pagel – stets verbunden mit der weiten Welt



1889 geboren, zog es sie nach dem Besuch der Wunstorfer Seminarschule in die große weite Welt: sie ging als Kindermädchen zu einer französischen Familie nach Bordeaux, mit der sie bald darauf ins argentinische Buenos Aires auswanderte. Als sie in ihre Heimat zurückkehrte wurde sie in einer Art Triumphzug mit dem ersten Wunstorfer Auto wie ein Staatsgast vom Bahnhof abgeholt. Vermutlich dank ihrer Mehrsprachigkeit arbeitete sie fortan im Wunstorfer Postamt. Dabei vermittelte sie nicht nur Telefonate, sondern ab 1914 auch die neuesten Informationen über den Kriegsverlauf in die nachrichtentechnisch entlegenen Dörfer des Umlandes – sofern es dort schon ein Telefon gab.

Frieda Pagel in Buenos Aires

Das nachstehende Gedicht wurde ihr im März 1917 von Clara Hansen vom Kolenfelder Kloostergut Mönchhof samt einer Torte gewidmet – als Dank für ihre bereitwilligen telefonischen Auskünfte:

Der Dank

Abseits vom Welt- u. Kriegsgetriebe,
Und doch im Herzen tiefe Liebe
Zum Vaterland, bewog uns täglich,
Die Post zu fragen, ob es möglich,
Vom Kriegsschauplatz uns zu berichten
Die allermeisten Kriegsgeschichten. –
Und immer ward uns freundlich Kunde
Ob früh, ob spät, zu jeder Stunde. –
Der jungen Dame mög die Torte
Aussprechen unsre Dankesworte



Vermittlungsstelle im Wunstorfer Postamt

Frieda Pagel heiratete später Karl Jäger, der den Weltkrieg auf der SMS Goeben in Istanbul verbracht hatte. Vielleicht fanden beide nach dem Krieg zusammen, weil beide den "Duft der großen weiten Welt" geatmet und dann doch wieder in ihre provinzielle Heimatkleinstadt zurückgekehrt waren?